

An den
Präsidenten des Vorarlberger Landtages
Herrn Mag. Harald Sonderegger

Bregenz, am 2. Juni 2021

Die unterzeichnenden Abgeordneten stellen folgenden

A n t r a g :

Der Vorarlberger Landtag wolle beschließen:

3. COVID-19-Sammelnovelle

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel I

Das Gemeindegesetz, LGBl.Nr. 40/1985, in der Fassung LGBl.Nr. 69/1997, Nr. 3/1998, Nr. 49/1998, Nr. 62/1998, Nr. 58/2001, Nr. 6/2004, Nr. 20/2004, Nr. 23/2008, Nr. 4/2012, Nr. 94/2012, Nr. 44/2013, Nr. 79/2016, Nr. 78/2017, Nr. 34/2018, Nr. 15/2019, Nr. 62/2019, Nr. 3/2020, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020, Nr. 52/2020, Nr. 67/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 101 Abs. 4 wird der Ausdruck „§ 46 Abs. 6 gilt diesfalls nicht“ durch den Ausdruck „für eine solche Sitzung gelten die §§ 40 Abs. 9 sowie 47 Abs. 1 bis 7 sinngemäß und die §§ 28 Abs. 5, 46 Abs. 6 sowie 47 Abs. 8 gelten nicht“ ersetzt.

2. Im § 101 wird nach dem Abs. 11 folgender Abs. 12 eingefügt:

„(12) Art. I der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

3. Im § 101 wird der bisherige Abs. 12 als Abs. 13 bezeichnet.

4. Im nunmehrigen § 101 Abs. 13 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. I der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel II

Das Bürgermeister-Pensionsgesetz, LGBl.Nr. 5/1973, in der Fassung LGBl.Nr. 14/1978, Nr. 49/1978, Nr. 26/1983, Nr. 27/1989, Nr. 3/1998, Nr. 93/2012, Nr. 44/2013 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 26 wird nach dem Abs. 1 folgender Abs. 2 eingefügt:

„(2) Art. II der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 26 wird der bisherige Abs. 2 als Abs. 3 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 26 Abs. 3 wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. II der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel III

Das Landesverwaltungsgerichtsgesetz, LGBl.Nr. 19/2013, in der Fassung LGBl.Nr. 53/2015, Nr. 69/2019, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 18 Abs. 2 wird das Wort „Verwendung“ durch das Wort „Verarbeitung“ ersetzt.

2. Im § 24 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. III der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

3. Im § 24 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

4. Im nunmehrigen § 24 Abs. 7 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. III der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel IV

Das Landesbedienstetengesetz 1988, LGBI.Nr. 1/1988, in der Fassung LGBI.Nr. 28/1991, Nr. 29/1993, Nr. 40/1993, Nr. 22/1994, Nr. 27/1994, Nr. 49/1995, Nr. 2/1997, Nr. 4/1997, Nr. 58/1997, Nr. 64/1997, Nr. 5/1998, Nr. 25/1998, Nr. 19/1999, Nr. 49/2000, Nr. 14/2001, Nr. 58/2001, Nr. 21/2002, Nr. 52/2002, Nr. 26/2003, Nr. 17/2005, Nr. 38/2007, Nr. 1/2008, Nr. 23/2009, Nr. 36/2009, Nr. 67/2010, Nr. 12/2011, Nr. 25/2011, Nr. 31/2012, Nr. 36/2013, Nr. 44/2013, Nr. 24/2015, Nr. 50/2015, Nr. 35/2017, Nr. 37/2018, Nr. 66/2019, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 157 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:

„(4) Art. IV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 157 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 157 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. IV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel V

Das Landesbedienstetengesetz 2000, LGBI.Nr. 50/2000, in der Fassung LGBI.Nr. 15/2001, Nr. 22/2002, Nr. 51/2002, Nr. 25/2003, Nr. 17/2005, Nr. 39/2007, Nr. 24/2009, Nr. 36/2009, Nr. 68/2010, Nr. 11/2011, Nr. 25/2011, Nr. 36/2011, Nr. 30/2012, Nr. 35/2013, Nr. 44/2013, Nr. 49/2015, Nr. 58/2016, Nr. 37/2018, Nr. 29/2019, Nr. 65/2019, Nr. 72/2019, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 128 wird nach dem Abs. 4 folgender Abs. 5 eingefügt:

„(5) Art. V der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 128 wird der bisherige Abs. 5 als Abs. 6 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 128 Abs. 6 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. V der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel VI

Das Gemeindebedienstetengesetz 1988, LGBI.Nr. 49/1988, in der Fassung LGBI.Nr. 29/1991, Nr. 30/1993, Nr. 41/1993, Nr. 28/1994, Nr. 5/1995, Nr. 50/1995, Nr. 5/1997, Nr. 61/1997, Nr. 64/1997, Nr. 6/1998, Nr. 26/1998, Nr. 20/1999, Nr. 24/2001, Nr. 58/2001, Nr. 23/2002, Nr. 53/2002, Nr. 27/2003, Nr. 20/2005, Nr. 44/2006, Nr. 40/2007, Nr. 22/2009, Nr. 36/2009, Nr. 66/2010, Nr. 25/2011, Nr. 33/2012, Nr. 38/2013, Nr. 44/2013, Nr. 24/2015, Nr. 52/2015, Nr. 36/2017, Nr. 34/2018, Nr. 37/2018, Nr. 6/2019, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 163 wird nach dem Abs. 4 folgender Abs. 5 eingefügt:

„(5) Art. VI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 163 wird der bisherige Abs. 5 als Abs. 6 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 163 Abs. 6 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. VI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel VII

Das Gemeinde-Personalvertretungsgesetz, LGBI.Nr. 17/1988, in der Fassung LGBI.Nr. 35/1993, Nr. 1/2008, Nr. 44/2013, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 46 wird nach dem Abs. 6 folgender Abs. 7 eingefügt:

„(7) Art. VII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 46 werden die bisherigen Abs. 7 und 8 als Abs. 8 und 9 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 46 Abs. 8 wird die Zahl „7“ durch die Zahl „8“ ersetzt, entfällt nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 19/2020,“ das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. VII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

4. Im nunmehrigen § 46 Abs. 9 wird der Ausdruck „ , 6 und 8“ durch den Ausdruck „bis 7 und 9“ ersetzt, entfällt nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 19/2020,“ das Wort „und“ und wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. VII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt.

Artikel VIII

Das Gemeindeangestelltengesetz 2005, LGBI.Nr. 19/2005, in der Fassung LGBI.Nr. 43/2006, Nr. 1/2008, Nr. 21/2009, Nr. 69/2010, Nr. 25/2011, Nr. 37/2011, Nr. 32/2012, Nr. 37/2013, Nr. 44/2013, Nr. 51/2015, Nr. 58/2016, Nr. 34/2018, Nr. 37/2018, Nr. 7/2019, 29/2019, Nr. 19/2020, Nr. 91/2020 und Nr. 36/2021, wird wie folgt geändert:

1. Im § 113 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. VIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 113 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 113 Abs. 7 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. VIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel IX

Das Landeslehrer-Diensthoheitsgesetz, LGBI.Nr. 34/1964, in der Fassung LGBI.Nr. 25/1976, Nr. 4/2007, Nr. 36/2009, Nr. 66/2012, Nr. 44/2013, Nr. 8/2014, Nr. 62/2014, Nr. 45/2018, Nr. 17/2020, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 10 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:

„(4) Art. IX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 10 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 10 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. IX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel X

Die Feuerpolizeiordnung, LGBI.Nr. 16/1949, in der Fassung LGBI.Nr. 18/1971, Nr. 28/1979, Nr. 56/1994, Nr. 91/1994, Nr. 34/1999, Nr. 58/2001, Nr. 27/2005, Nr. 44/2013, Nr. 78/2017, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 61 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. X der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 61 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 61 Abs. 7 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. X der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XI

Das Schulerhaltungsgesetz, LGBI.Nr. 32/1998, in der Fassung LGBI.Nr. 45/2000, Nr. 28/2002, Nr. 37/2006, Nr. 63/2012, Nr. 44/2013, Nr. 4/2014, Nr. 59/2014, Nr. 77/2016, Nr. 78/2017, Nr. 82/2017, Nr. 45/2018, Nr. 17/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 39 Abs. 4 wird das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

2. Im § 39 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. XI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 30. Juli 2021 in Kraft.“

3. Im § 39 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

4. Im nunmehrigen § 39 Abs. 7 wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XII

Das Kindergartengesetz, LGBl.Nr. 52/2008, in der Fassung LGBl.Nr. 59/2009, Nr. 26/2010, Nr. 44/2013, Nr. 58/2016, Nr. 78/2016, Nr. 78/2017, Nr. 25/2018, Nr. 45/2019, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 26 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. XII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 26 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 26 Abs. 7 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XIII

Das Spitalgesetz, LGBl.Nr. 54/2005, in der Fassung LGBl.Nr. 7/2006, Nr. 67/2008, Nr. 63/2010, Nr. 7/2011, Nr. 27/2011, Nr. 8/2013, Nr. 14/2013, Nr. 44/2013, Nr. 46/2013, Nr. 10/2015, Nr. 10/2018, Nr. 37/2018, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020, Nr. 81/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Nach dem Art. I § 108f wird folgender § 108g eingefügt:

„§ 108g

Übergangsbestimmung zur Novelle LGBl.Nr. ../2021

In der Zeit zwischen dem 1. August 2021 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 im Rahmen der Sonderbestimmungen aufgrund von Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 nach § 110 in der Fassung LGBl.Nr. 19/2020 aufgrund von Abweichungen von den §§ 18 Abs. 4, 18a, 21, 24, 28 sowie von auf Grundlage dieser Bestimmungen erlassenen Verordnungen und dem Regionalen Strukturplan Gesundheit (§ 100 in Verbindung mit § 41 Abs. 1 Landesgesundheitsfondsgesetz) erlangte Berechtigungen erlöschen mit Ablauf des 31. Dezember 2022.“

2. Im Art. I § 113 wird nach dem Abs. 2 folgender Abs. 3 eingefügt:

„(3) Art. XIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

3. Im Art. I § 113 werden die bisherigen Abs. 3 und 4 als Abs. 4 und 5 bezeichnet.

4. Im nunmehrigen Art. I § 113 Abs. 4 wird das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

5. Im nunmehrigen Art. I § 113 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt, der Ausdruck „Abs. 2“ durch den Ausdruck „Abs. 4“ und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XIV

Das Landesgesundheitsfondsgesetz, LGBl.Nr. 45/2013, in der Fassung LGBl.Nr. 11/2018, Nr. 39/2018, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020, Nr. 91/2020 und Nr. 2/2021, wird wie folgt geändert:

1. Im § 58 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:

„(4) Art. XIV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 58 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 58 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XIV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XV

Das Patienten- und Klientenschutzgesetz, LGBI.Nr. 26/1999, in der Fassung LGBI.Nr. 21/2003, Nr. 4/2006, Nr. 36/2009, Nr. 8/2011, Nr. 44/2013, Nr. 78/2017, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 16 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:

„(4) Art. XV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 16 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 16 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XVI

Das Sozialleistungsgesetz, LGBI.Nr. 81/2020, in der Fassung LGBI.Nr. 91/2020 und Nr. ../2021, wird wie folgt geändert:

1. Im § 74 wird nach dem Abs. 2 folgender Abs. 3 eingefügt:

„(3) Art. XVI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 74 wird der bisherige Abs. 3 als Abs. 4 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 74 Abs. 4 wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XVI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XVII

Das Pflegeheimgesetz, LGBI.Nr. 16/2002, in der Fassung LGBI.Nr. 35/2003, Nr. 7/2004, Nr. 63/2010, Nr. 26/2012, Nr. 78/2017, Nr. 19/2020, Nr. 81/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Dem § 19 wird folgender Abs. 9 angefügt:

„(9) In der Zeit zwischen dem 1. August 2021 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 im Rahmen der Sonderbestimmungen aufgrund von Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 nach § 21 in der Fassung LGBI.Nr. ../2021 aufgrund von Abweichungen von den §§ 14, 15 und 16 sowie von auf Grundlage dieser Bestimmungen erlassenen Verordnungen erlangte Berechtigungen erlöschen mit Ablauf des 31. Dezember 2022.“

2. Im § 21 wird nach dem Abs. 4 folgender Abs. 5 eingefügt:

„(5) Art. XVII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

3. Im § 21 wird der bisherige Abs. 5 als Abs. 6 bezeichnet.

4. Im nunmehrigen § 21 Abs. 6 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XVII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XVIII

Das Chancengesetz, LGBI.Nr. 30/2006, in der Fassung LGBI.Nr. 63/2010, Nr. 37/2018, Nr. 39/2018, Nr. 19/2020, Nr. 81/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 20 Abs. 1 entfällt der Ausdruck „§ 28 Abs. 7 und 8 des Mindestsicherungsgesetzes bzw.“.

2. Im § 20 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:

„(4) Art. XVIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

3. Im § 20 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.

4. Im nunmehrigen § 20 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XVIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XIX

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz, LGBI.Nr. 29/2013, in der Fassung LGBI.Nr. 37/2018, Nr. 39/2018, Nr. 46/2019, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020, Nr. 81/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 51 Abs. 3 entfällt der Ausdruck „§ 28 Abs. 7 und 8 des Mindestsicherungsgesetzes bzw.“.

2. Im § 51 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. XIX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

3. Im § 51 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

4. Im nunmehrigen § 51 Abs. 7 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XIX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XX

Das Bergführergesetz, LGBI.Nr. 54/2002, in der Fassung LGBI.Nr. 27/2005, Nr. 15/2006, Nr. 1/2008, Nr. 36/2009, Nr. 12/2010, Nr. 44/2013, Nr. 59/2016, Nr. 5/2020, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 49 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:

„(4) Art. XX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 49 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 49 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XXI

Das Schischulgesetz, LGBI.Nr. 55/2002, in der Fassung LGBI.Nr. 11/2007, Nr. 18/2007, Nr. 1/2008, Nr. 36/2009, Nr. 12/2010, Nr. 40/2011, Nr. 74/2012, Nr. 44/2013, Nr. 18/2015, Nr. 58/2016, Nr. 37/2018, Nr. 4/2020, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 44 wird nach dem Abs. 6 folgender Abs. 7 eingefügt:

„(7) Art. XXI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 44 werden die bisherigen Abs. 7 und 8 als Abs. 8 und 9 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 44 Abs. 8 wird der Ausdruck „4, 6 und 7“ durch den Ausdruck „4 und 8“ ersetzt, entfällt nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 19/2020,“ das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

4. Im nunmehrigen § 44 Abs. 9 wird der Ausdruck „und 8“ durch den Ausdruck „bis 7 und 9“ ersetzt, entfällt nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 19/2020,“ das Wort „und“ und wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt.

Artikel XXII

Das Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung, LGBI.Nr. 22/1997, in der Fassung LGBI.Nr. 58/2001, Nr. 38/2002, Nr. 1/2008, Nr. 72/2012, Nr. 44/2013, Nr. 9/2014, Nr. 58/2016,

Nr. 70/2016, Nr. 2/2017, Nr. 78/2017, Nr. 67/2019, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. *Im § 61 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:*

„(4) Art. XXII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. *Im § 61 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.*

3. *Im nunmehrigen § 61 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.*

Artikel XXIII

Das Tiergesundheitsfondsgesetz, LGBl.Nr. 26/2001, in der Fassung LGBl.Nr. 38/2002, Nr. 57/2009, Nr. 44/2013, Nr. 37/2014, Nr. 37/2018, Nr. 39/2018, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. *Im § 21 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:*

„(4) Art. XXIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. *Im § 21 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.*

3. *Im nunmehrigen § 21 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.*

Artikel XXIV

Das Jagdgesetz, LGBl.Nr. 32/1988, in der Fassung LGBl.Nr. 67/1993, Nr. 21/1998, Nr. 58/2001, Nr. 6/2004, Nr. 35/2004, Nr. 54/2008, Nr. 25/2011, Nr. 44/2013, Nr. 58/2016, Nr. 70/2016, Nr. 78/2017, Nr. 37/2018, Nr. 67/2019, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. *Im § 71 wird nach dem Abs. 7 folgender Abs. 8 eingefügt:*

„(8) Art. XXIV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. *Im § 71 wird der bisherige Abs. 8 als Abs. 9 bezeichnet.*

3. *Im nunmehrigen § 71 Abs. 9 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXIV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.*

Artikel XXV

Das Bodenseefischereigesetz, LGBl.Nr. 1/2002, in der Fassung LGBl.Nr. 38/2002, Nr. 36/2004, Nr. 1/2008, Nr. 57/2009, Nr. 25/2011, Nr. 44/2013, Nr. 58/2016, Nr. 81/2016, Nr. 67/2019, Nr. 19/2020, Nr. 24/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. *Im § 22 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:*

„(4) Art. XXV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. *Im § 22 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.*

3. *Im nunmehrigen § 22 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXV der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.*

Artikel XXVI

Das Flurverfassungsgesetz, LGBl.Nr. 2/1979, in der Fassung LGBl.Nr. 14/1982, Nr. 49/1998, Nr. 58/2001, Nr. 29/2002, Nr. 32/2006, Nr. 44/2013, Nr. 2/2017, Nr. 78/2017 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. *Der § 112 Abs. 2 letzter Satz entfällt.*

2. Dem § 112 werden folgende Abs. 3 und 4 angefügt:

„(3) Art. XXVI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.

(4) Der § 112 in der Fassung des Art. XXVI der 2. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 91/2020, und des Art. XXVI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2021 außer Kraft.“

Artikel XXVII

Das Güter- und Seilwegesgesetz, LGBl.Nr. 25/1963, in der Fassung LGBl.Nr. 42/1984, Nr. 58/2001, Nr. 1/2007, Nr. 33/2008, Nr. 44/2013, Nr. 23/2014, Nr. 2/2017, Nr. 78/2017 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Der § 25 Abs. 2 letzter Satz entfällt.

2. Dem § 25 werden folgende Abs. 3 und 4 angefügt:

„(3) Art. XXVII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.

(4) Der § 25 in der Fassung des Art. XXVII der 2. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 91/2020, und des Art. XXVII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt mit Ablauf des 31. Dezember 2021 außer Kraft.“

Artikel XXVIII

Das Grundverkehrsgesetz, LGBl.Nr. 42/2004, in der Fassung LGBl.Nr. 19/2009, Nr. 25/2011, Nr. 39/2011, Nr. 44/2013, Nr. 2/2017, Nr. 5/2019, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 35 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. XXVIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 35 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 35 Abs. 7 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXVIII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XXIX

Das Landwirtschaftskammergesetz, LGBl.Nr. 59/1995, in der Fassung LGBl.Nr. 58/2001, Nr. 21/2004, Nr. 1/2008, Nr. 44/2009, Nr. 25/2011, Nr. 73/2012, Nr. 44/2013, Nr. 24/2015, Nr. 57/2016, Nr. 58/2017, Nr. 37/2018, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 77 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. XXIX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 77 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 77 Abs. 7 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBl.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXIX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XXX

Das Raumplanungsgesetz, LGBl.Nr. 39/1996, in der Fassung LGBl.Nr. 72/1996, Nr. 33/1997, Nr. 48/1998, Nr. 43/1999, Nr. 58/2001, Nr. 6/2004, Nr. 33/2005, Nr. 23/2006, Nr. 42/2007, Nr. 35/2008, Nr. 19/2011, Nr. 28/2011, Nr. 72/2012, Nr. 44/2013, Nr. 22/2015, Nr. 54/2015, Nr. 2/2017, Nr. 78/2017, 4/2019, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Im § 62 wird nach dem Abs. 4 folgender Abs. 5 eingefügt:

„(5) Art. XXX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 62 wird der bisherige Abs. 5 als Abs. 6 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 62 Abs. 6 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXX der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XXXI

Das Baugesetz, LGBI.Nr. 52/2001, in der Fassung LGBI.Nr. 23/2003, Nr. 27/2005, Nr. 44/2007, Nr. 34/2008, Nr. 32/2009, Nr. 29/2011, Nr. 72/2012, Nr. 44/2013, Nr. 11/2014, Nr. 12/2014, Nr. 17/2014, Nr. 22/2014, Nr. 23/2015, Nr. 37/2015, Nr. 54/2015, Nr. 8/2017, Nr. 47/2017, Nr. 78/2017, Nr. 34/2018, Nr. 35/2018, Nr. 37/2018, Nr. 64/2019, Nr. 19/2020 und Nr. 91/2020, wird wie folgt geändert:

1. Dem § 57 wird folgender Abs. 13 angefügt:

„(13) In der Zeit zwischen dem 1. August 2021 bis zum Ablauf des 31. Dezember 2021 im Rahmen der Sonderbestimmungen aufgrund von Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 erlangte Berechtigungen nach § 58 Abs. 1 in der Fassung LGBI.Nr. 19/2020 erlöschen mit Ablauf des 31. Dezember 2022.“

2. Im § 58 wird nach dem Abs. 5 folgender Abs. 6 eingefügt:

„(6) Art. XXXI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

3. Im § 58 wird der bisherige Abs. 6 als Abs. 7 bezeichnet.

4. Im nunmehrigen § 58 Abs. 7 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXXI der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

Artikel XXXII

Das Straßengesetz, LGBI.Nr. 79/2012, in der Fassung LGBI.Nr. 44/2013, Nr. 58/2014, Nr. 54/2015, Nr. 19/2020, Nr. 91/2020 und Nr. 10/2021, wird wie folgt geändert:

1. Im § 66 wird nach dem Abs. 3 folgender Abs. 4 eingefügt:

„(4) Art. XXXII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021, tritt am 31. Juli 2021 in Kraft.“

2. Im § 66 wird der bisherige Abs. 4 als Abs. 5 bezeichnet.

3. Im nunmehrigen § 66 Abs. 5 entfällt das Wort „und“, wird nach dem Ausdruck „LGBI.Nr. 91/2020,“ der Ausdruck „und des Art. XXXII der 3. COVID-19-Sammelnovelle, LGBI.Nr. ../2021,“ eingefügt und das Wort „Juli“ durch das Wort „Dezember“ ersetzt.

LAbg. KO Roland Frühstück

LAbg. KO Daniel Zadra

Erläuternde Bemerkungen

Allgemeines, Ziel und wesentlicher Inhalt:

1. Hintergrund

Mit der COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 19/2020, und der 2. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 91/2020, wurden – vor dem Hintergrund der damals geltenden Einschränkungen des öffentlichen und sozialen Lebens, die gestützt auf das Epidemiegesetz 1950 und das COVID-19-Maßnahmengesetz vom Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, vom Landeshauptmann und den Bezirkshauptmannschaften verordnet wurden sowie der anhaltenden COVID-19-Pandemie – in einer Vielzahl von Landesgesetzen Sonderregelungen getroffen. Diese Sonderregelungen sind allesamt mit 31. Juli 2021 befristet.

2. Ziel

Vor dem Hintergrund der nach wie vor anhaltenden COVID-19-Pandemie und der noch unsicheren Entwicklung im kommenden Herbst ist es erforderlich bzw. zweckmäßig, die mit der COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 19/2020, und der 2. COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 91/2020, getroffenen bzw. verlängerten landesgesetzlichen Sonderregelungen über den 31. Juli 2021 hinaus aufrecht zu erhalten. Die Wirksamkeit der landesgesetzlichen Sonderregelungen soll bis zum 31. Dezember 2021 verlängert werden.

3. Wesentlicher Inhalt

Mit der 3. COVID-19-Sammelnovelle sollen die Sonderregelungen, die bereits mit der ersten COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 19/2020, und der 2. COVID-19-Sammelnovelle getroffenen bzw. verlängert wurden, in den folgenden fünf Bereichen bis zum 31. Dezember 2021 in ihrer Wirksamkeit erstreckt werden (auf die Erläuterungen zur COVID-19-Sammelnovelle und zur 2. COVID-19-Sammelnovelle, Beilage 29/2020 und Beilage 128/2020 des XXXI. Vorarlberger Landtages, wird hingewiesen):

3.1. Erleichterung bei der Beschlussfassung von Kollegialorganen

Um die Handlungsfähigkeit von Kollegialorganen gewährleisten zu können, die öffentliche Aufgaben zu erfüllen haben oder die vor einer behördlichen Entscheidung zu hören sind, wurde die Möglichkeit geschaffen, Beschlüsse auch im Umlaufweg oder im Rahmen einer Video- oder Telefonkonferenz zu fassen. Diese Möglichkeit soll in folgenden Landesgesetzen bis zum 31. Dezember 2021 **verlängert** werden:

- Gemeindegesetz (Art. I, § 101);
- Bürgermeister-Pensionsgesetz (Art. II, § 26);
- Landesverwaltungsgerichtsgesetz (Art. III, § 24);
- Gemeinde-Personalvertretungsgesetz (Art. VII, § 46);
- Landeslehrer-Diensthöhegesetz (Art. IX, § 10);
- Spitalgesetz (Art. XIII, Art. I § 113);
- Landesgesundheitsfondsgesetz (Art. XIV, § 58);
- Sozialleistungsgesetz (Art. XVI, § 74);
- Chancengesetz (Art. XVIII, § 20);
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (Art. XIX, § 51);
- Tiergesundheitsfondsgesetz (Art. XXIII, § 21);
- Jagdgesetz (Art. XXIV, § 71);
- Bodenseefischereigesetz (Art. XXV, § 22);
- Flurverfassungsgesetz (Art. XXVI, § 112);
- Güter- und Seilwegengesetz (Art. XXVII, § 25);
- Grundverkehrsgesetz (Art. XXVIII, § 35);
- Landwirtschaftskammergesetz (Art. XXIX, § 77);

- Raumplanungsgesetz (Art. XXX, § 62).

Zu Art. I (Gemeindengesetz), § 101, ist ergänzend auszuführen, dass Art. 117 Abs. 3 B-VG, der die bundesverfassungsrechtliche Zulässigkeit der in Abs. 3a ermöglichten Beschlussfassung im Umlaufweg bzw. im Rahmen einer Videokonferenz vorsieht, gemäß Art. 151 Abs. 66 B-VG mit Ablauf des 30. Juni 2021 außer Kraft tritt; es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass diese Bestimmung auf Bundesebene ein weiteres Mal verlängert wird.

3.2. Abweichende Regelungen zur öffentlichen Kundmachung

Den Gemeinden wurde anstelle der Kundmachung durch Anschlag an der Amtstafel bzw. der Auflage zur öffentlichen Einsicht die Möglichkeit zur Kundmachung auf der Homepage im Internet (zum Teil verbunden mit der Eröffnung der Möglichkeit, die Übermittlung der ansonsten üblicherweise aufliegenden Informationen anzufordern) ermöglicht, sofern ausnahmsweise durch Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie die Amtstafel bzw. die Amtsräume nicht öffentlich zugänglich sein sollten. Dadurch ist der Zugang der Bevölkerung zu den Verordnungen bzw. Informationen jederzeit ortsunabhängig gewährleistet, wodurch dem Sinn und Zweck der öffentlichen Kundmachung entsprochen wird. Diese Möglichkeit soll in folgenden Landesgesetzen bis zum 31. Dezember 2021 **verlängert** werden:

- Gemeindengesetz (Art. I, § 101);
- Jagdgesetz (Art. XXIV, § 71);
- Grundverkehrsgesetz (Art. XXVIII, § 35).

3.3. Fristenhemmung

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie haben das öffentliche Leben in Österreich phasenweise in weiten Teilen zum Erliegen gebracht. Öffentliche Einrichtungen waren nur eingeschränkt funktionsfähig und vielen Menschen war die Ausübung von Rechten (z. B. Einbringung von Anträgen, Ergreifen von Rechtsmitteln gegen behördliche Entscheidungen, Einsicht in öffentlich aufliegende Unterlagen, etc.), aber auch die Erfüllung von Pflichten (z. B. Vorlage gewisser Nachweise) verunmöglicht.

Der Bundesgesetzgeber hat diesem Umstand im Rahmen seiner Regelungskompetenz Rechnung getragen, etwa durch Hemmung bzw. Unterbrechung der verfahrensrechtlichen Fristen in Verfahren nach dem Allgemeinen Verwaltungsverfahrensgesetz (AVG) und in Verfahren vor den Verwaltungsgerichten sowie der prozessualen Fristen in bürgerlichen Rechtssachen. Diese verfahrensrechtlichen Bestimmungen des Bundes gelten im Vollzugsbereich des Landes und der Gemeinden auch dann, wenn in Landesgesetzen in AVG-Verfahren vom AVG abweichende Fristen vorgesehen sind. Das Verwaltungsrechtliche COVID-19-Begleitgesetz und das 1. COVID-19-Justiz-Begleitgesetz treten mit 30. Juni 2021 außer Kraft, es ist jedoch nicht ausgeschlossen, dass auch diese Bundesgesetze ein weiteres Mal verlängert werden.

Für landesrechtlich verankerte Fristen, die vom Anwendungsbereich des Bundesgesetzes nicht erfasst sind, wurden in der ersten COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 19/2020, gleichfalls Fristhemmungen vorgesehen. Die Fristen wurden in diesem ersten Schritt zwischen dem 16. März 2020 und dem 30. April 2020 im Beginn bzw. im Fortlauf gehemmt. Für den Fall, dass die außergewöhnlichen Verhältnisse, welche eine Einhaltung der Fristen verhindern, über diesen Zeitraum hinaus andauern, wurde die Landesregierung ermächtigt, die Dauer der Fristhemmung mit Verordnung zu verlängern. Diese Verordnungsermächtigung soll nunmehr in ihrem Anwendungsbereich in folgenden Landesgesetzen bis zum 31. Dezember 2021 **verlängert** werden:

- Gemeindengesetz (Art. I, § 101);
- Kindergartengesetz (Art. XII, § 26);
- Spitalgesetz (Art. XIII, Art. I § 113);
- Patienten- und Klientenschutzgesetz (Art. XV, § 16);
- Gesetz über Naturschutz und Landschaftsentwicklung (Art. XXII, § 61);
- Raumplanungsgesetz (Art. XXX, § 62);
- Baugesetz (Art. XXXI, § 58);
- Straßengesetz (Art. XXXII, § 66).

3.4. Abweichungen von einzuhaltenden gesetzlichen Standards

Die Dringlichkeit von Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19 erfordert unter bestimmten Voraussetzungen eine Abweichung von bestimmten, taxativ aufgezählten gesetzlichen Bestimmungen. Die Voraussetzungen sind einerseits die Geltung von Maßnahmen, die auf der Grundlage von Verordnungen des Epidemiegesetzes 1950 oder des COVID-19-Maßnahmegesetzes zur Bekämpfung von COVID-19 getroffen wurden, sowie andererseits die Erforderlichkeit der Abweichung für die Gewährleistung der Aufgaben der Behörde oder des Rechtsträgers für diese Zeit. Um im Verlauf der Pandemie auf einen weiteren Konkretisierungsbedarf der Abweichungsmöglichkeiten reagieren zu können, wurde der Landesregierung eine entsprechende Verordnungsermächtigung eingeräumt. Diese Abweichungsmöglichkeiten sollen in folgenden Landesgesetzen bis zum 31. Dezember 2021 **verlängert** werden:

- Schulerhaltungsgesetz (Art. XI, § 39);
- Kindergartengesetz (Art. XII, § 26);
- Spitalgesetz (Art. XIII, Art. I §§ 108g und 113);
- Pflegeheimgesetz (Art. XVII, §§ 19 Abs. 9 und 21);
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (Art. XIX, § 51);
- Baugesetz (Art. XXXI, §§ 57 Abs. 13 und 58).

3.5. Sonstige Änderungen im Zusammenhang mit COVID-19

Zur Bewältigung der außergewöhnlichen Situation aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden mit den beiden COVID-19-Sammelnovellen auch in anderen Bereichen Sonderregelungen getroffen. Die folgenden Sonderregelungen sollen in ihrem Anwendungsbereich bis zum 31. Dezember 2021 **verlängert** werden:

- Gemeindegesetz (Art. I, § 101): Entfall der Verpflichtung zur vierteljährlichen Einberufung von Sitzungen der Gemeindevertretung; Anhebung der Betragsgrenze, innerhalb derer der Bürgermeister die laufende Verwaltung der Gemeinde als Trägerin von Privatrechten besorgen sowie die Vergabe von Lieferungen und Leistungen vornehmen kann, ohne dass dafür eine entsprechende Ermächtigung des Gemeindevorstandes notwendig ist;
- Gemeindegesetz (Art. I, § 101) und Landwirtschaftskammergesetz (Art. XXIX, § 77): Abhaltung von Sitzungen, für die sonst Öffentlichkeit vorgesehen ist, unter Ausschluss der Öffentlichkeit;
- Landesverwaltungsgerichtsgesetz (Art. III, § 24): der Präsident oder die Präsidentin des Landesverwaltungsgerichtes ist Dienstbehörde in den dienstrechtlichen Angelegenheiten des § 157 Abs. 1 LBedG 1988 iVm § 128 Abs. 1 und 2 LBedG 2000 bezüglich der Anordnung von Telearbeit und den Verbrauch von Erholungsurlaub;
- Landesbedienstetengesetz 1988 (Art. IV, § 157), Landesbedienstetengesetz 2000 (Art. V, § 128), Gemeindebedienstetengesetz 1988 (Art. VI, § 163) und Gemeindeangestelltengesetz 2005 (Art. VIII, § 113): Möglichkeit zur Vorschreibung verpflichtender Telearbeit für Landes- und Gemeindebedienstete; Ermächtigung des Dienstgebers zur einseitigen Anordnung von Urlaubsabbau im Ausmaß von höchstens zwei Wochen unter bestimmten Voraussetzungen;
- Gemeindebedienstetengesetz 1988 (Art. VI, § 163) und Gemeindeangestelltengesetz 2005 (Art. VIII, § 113): Übertragung einzelner dienstrechtlicher Zuständigkeiten vom Gemeindevorstand auf den Bürgermeister für die Dauer von Maßnahmen zur Bekämpfung von COVID-19;
- Gemeinde-Personalvertretungsgesetz (Art. VII, § 46) und Schischulgesetz (Art. XXI, § 44): Möglichkeit der Landesregierung, die Frist zur Durchführung der Personalvertretungswahlen, die zwischen April 2020 und Juli 2021 angestanden haben oder anstehen, bzw. der Wahlen der Organe des Schilehrerverbandes, die im Mai 2020 angestanden haben, aber aufgrund der außerordentlichen Verhältnisse nicht rechtzeitig ordnungsgemäß durchgeführt werden können, zu verlängern; die Bestimmungen betreffend die Wahlen treten mit Ablauf des 31. Dezember 2022 außer Kraft;
- Feuerpolizeiordnung (Art. X, § 61): Möglichkeit der Heranziehung von Angehörigen der Feuerwehr für die den Bezirkshauptmannschaften obliegenden Kontrollen von Verkehrsbeschränkungen aufgrund von Maßnahmen nach dem Epidemiegesetz 1950 oder dem COVID-19-Maßnahmegesetz des Bundes;
- Feuerpolizeiordnung (Art. X, § 61) und Jagdgesetz (Art. XXIV, § 71): Entfall der Verpflichtung zur jährlichen Einberufung des Verbandstages bzw. zur Einladung zum jagdlichen Dialog;

- Spitalgesetz (Art. XIII, Art. I § 113): Kostentragung durch den Landesgesundheitsfonds zur raschen und effektiven Bekämpfung von COVID-19-Maßnahmen;
- Bergführergesetz (Art. XX, § 49) und Schischulgesetz (Art. XXI, § 44): Verpflichtung zur Teilnahme am Fortbildungskurs kann über den vorgesehenen Zeitraum hinaus aufgeschoben werden;
- Jagdgesetz (Art. XXIV, § 71): Möglichkeit der Abschussplanbesprechung im Rahmen einer Video- oder Telefonkonferenz sowie der schriftlichen Durchführung des vorgesehenen Ermittlungsverfahrens;
- Landwirtschaftskammergesetz (Art. XXIX, § 77): Möglichkeit der Wahlkommission zur Vornahme von Wahlhandlungen außerhalb ihres Sitzes.

Zusätzlich sollen im Gemeindegesetz (Art. I, § 101 Abs. 4) eine Klarstellung im Zusammenhang mit nicht-öffentlichen Gemeindevertretungssitzungen erfolgen, im Landesverwaltungsgerichtsgesetz (Art. III, § 18 Abs. 2) ein redaktioneller Fehler der COVID-19-Sammelnovelle, LGBl.Nr. 19/2020, korrigiert werden und im Chancengesetz (Art. XVIII, § 20 Abs. 1) bzw. Kinder- und Jugendhilfegesetz (Art. XIX, § 51 Abs. 3) die Verweise auf das seit dem 1. April 2021 nicht mehr in Kraft stehende Mindestsicherungsgesetz entfallen.

Der XXXI. Vorarlberger Landtag hat in seiner 6. Sitzung im Jahr 2021, am 8. Juli, das im Selbstständigen Antrag, Beilage 66/2021, enthaltene Gesetz einstimmig beschlossen.

Außerdem hat der XXXI. Vorarlberger Landtag in seiner 7. Sitzung im Jahr 2021, am 14. Juli, den Gesetzesbeschluss gemäß Art. 23 Abs. 3 der Landesverfassung als dringlich erklärt.